

Reserven, die gegenwärtig in Frankreich einbezogen werden, zählen etwa 40000 Mann.

**Fortdauernde revolutionäre Umtriebe in Russland.**  
Sofia, 7. Juli. (tu.) Aus Petersburg wird gemeldet: Der Schiffe des Ministers des Inneren, General Dschunkowski, habe sich an der Spitze einer besonderen Kommission in die Bezirke Charkow und Odessa begeben, aus denen äußerst beunruhigende Nachrichten vorliegen. Der Kommandant von Moskau hat dem Minister des Inneren mitgeteilt, daß 220 Studenten von der Geheimpolizei dabei überrascht wurden, als sie revolutionäre Aufrufe gegen den Zaren, den Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch und gegen den Krieg verbreiteten. Aus bei ihnen vorgefundenen Papieren geht hervor, daß in Petersburg und Charkow eine neue revolutionäre Vereinigung besteht. Die Ermordung des Stadtkommandanten von Moskau und des Bürgermeisters waren geplant, ebenso Attentate auf hochstehende Persönlichkeiten in Petersburg.

**Nach Sibirien verbannt.**  
Petersburg, 6. Juli. (tu.) Auf Befehl des Höchstkommandierenden des Petersburger Militärbezirks ist der bekannte Petersburger Großindustrielle Konstantin Spann nach Sibirien verbannt worden. Die aus Sachsen stammende Familie ist vor Jahrzehnten nach Russland ausgewandert und dort naturalisiert worden. Spann ist russischer Staatsrat und Generaldirektor der russischen Aktiengesellschaft für Munition und Kriegsmaterial, sowie Mitglied des Ausschusses der baltischen Werk der Pulverwerke und der Siemens- und Schuckert-Gesellschaft.

**Russische Beruhigungsversuche.**  
Rotterdam, 6. Juli. (tu.) Die „Times“ melden aus Petersburg, daß in dortigen militärischen Kreisen keine Furcht um das Schicksal Warschaws bestehe; falls man die Stadt belagern würde, hätten die Deutschen nicht nur mit dem Widerstand der Russen, sondern auch mit den Schwierigkeiten des sumpfigen Geländes zu rechnen. Wenn es den Deutschen gelänge, bis Zwangorod vorzudringen, so würde dies nach militärischer Sachverständigen noch nicht den Fall Warschaws bedeuten. Wenn Gerüchte umgingen, daß die Bürger von Warschau beschäftigt sind, die Stadt zu verlassen, so bedeute dies nur, daß sie Vorbereitungen für die Verteidigung treffen.

### Aus Stadt und Land.

— Vom Landtag. Dresden, 5. Juli. Die Zweite Kammer nahm heute nachmittag in ihrer Sitzung zunächst das Dekret über die Vertretung der Notare in Schlesien. Abg. Dr. Kaiser (nall.) empfahl als Berichterstatter die Annahme des Entwurfs mit den von der I. Kammer beschlossenen, meist reaktionellen Veränderungen.

Das Haus entsprach dem Antrage des Berichterstatters. Hierauf wurde der von der sozialdemokratischen Fraktion gestellte Antrag Cassan, Kriegsunterstützungen betreffend, in allgemeine Vorberatung genommen. Abg. Müller-Zwidau begründete den Antrag und hat, demselben zustimmen. Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Schelcher erklärt, daß viele der vom Vorredner vorgebrachten Einzelheiten in der Deputation näher erörtert werden müßten. Redner gibt sodann den Inhalt der verschiedenen vom Ministerium herausgegebenen Grundzüge auf dem Gebiete der Familienfürsorge bekannt und erklärt, daß in dieser Hinsicht wohl kaum mehr geschehen könne. Er werde jedoch einwirken, daß die Lieferungsverbände und Gemeinden den ihnen obliegenden Pflichten genau nachkommen. Dadurch werde sich der Antrag Cassan von selbst erledigen. Abg. Singer (nall.) meint, dem Antrage könne man wohl zustimmen, obwohl in der Begründung desselben etwas zu weit gegangen sei. Geh. Rat von Rastitz stellt fest, daß die Lieferungsverbände in den fünf Monaten Januar bis Mai d. J. an Familienunterstützungen, die über das reichsgesetzliche Maß hinausgingen, also an Zuschüssen, 17266000 Mark aufgewendet hätten (Hört! hört!), und an Erwerbslosenunterstützungen in demselben Zeitraume 19130000 Mark. Redner weist sodann im einzelnen die vom Abg. Müller erhobenen Vorwürfe zurück. An der Debatte beteiligten sich noch die Abgg. Vinke (Soz.), Träger (Konf.), Günther (Fortschr.), Opitz (Konf.), Dr. Höppl (Nall.), Reusch (Konf.) und im Schlusswort Lange-Beitzig (Soz.). Die nichtsozialdemokratischen Redner widersprachen sämtlich den Ausführungen der sozialdemokratischen Abgeordneten und verwahrten sich gegen die Verallgemeinerung der von diesen vorgebrachten Einzelsfälle. Der Antrag Cassan wurde schließlich der Deputation III zur weiteren Behandlung überwiesen. — Am Dienstag, den 6. Juli, gab es in der Zweiten Kammer eine jener Sitzungen, über die nicht viel zu sagen ist. Die Notverordnung über die Verminderung der Schonzeit des Wildes während des Krieges wurde in Schlussberatung genommen und ihr auf Antrag des Berichterstatters Abg. Donath die verfassungsmäßige Zustimmung erteilt. Bekanntlich sollte durch die Verordnung die Wildschäden beschränkt und die Ernten gesichert werden. Der vom Wilde in der Nähe des Waldes angerichtete Schaden ist größer, als man gewöhnlich annimmt. Ein bekannter, jetzt verstorbenen hoher Herr hatte für sein umfangreiches Jagdgebiet in der Nähe von Dresden jährlich nicht weniger als etwa 60000 Mark Wildschaden zu bezahlen, bis schließlich das ganze Gebiet mit einem Drahtzaun umgeben wurde. Es ist erklärlich, daß sich in der Kammer gegen die Verordnung kein grundsätzlicher Widerspruch erhob. Nur der nationalliberale Abg. Singer behauptete sie aus tierfreundlichen Gründen. Aber wir leben

nun einmal in einer Zeit, die zur Sicherung unserer Volksernährung Mittel notwendig macht, die wir im Frieden nicht ergreifen würden. Leider wird neben den wilden Tieren, denen die Verordnung scharf zu Leibe geht, das Eichhörnchen viel zu wenig als Gartenschädling beachtet. Schon der letzte ordentliche Landtag hat seine Schonzeit zwar aufgehoben, aber einen praktischen Erfolg scheint das bisher nicht gehabt zu haben. Die Forstverwaltungen sollten angewiesen werden, diesem gefährlichen Verwüster des Obstes der in Waldbekäthe gelegenen Gärten mehr nachzustellen, wie das auch vom Abg. Barth gewünscht wurde, der verlangte, die Regierung möge sorgen, daß die beschlossene Notverordnung auch wirklich überall durchgeführt werde. Daran wird es voraussichtlich in Rücksicht auf die gegenwärtigen Verhältnisse nicht fehlen. — Die Erste Kammer des sächsischen Landtages wird Donnerstag nachmittag 7/8 Uhr wieder zu einer Sitzung zusammentreten. Sie hat bisher wenig von den Vorlagen erledigen können, da die Beratungen in der Zweiten Kammer nicht abgeschlossen waren, indessen wird dies für den Schluss des Landtages kein Hindernis bilden, da die Deputationen der Ersten Kammer sich schon über die hauptsächlichsten Vorlagen mit den Deputationen der Zweiten Kammer verständigt haben, und im allgemeinen Übereinstimmung herrscht.

— Einkaufskursus. Am 13. und 14. Juli d. J. finde im Gasthof „Weißer Adler“ hier ein Einkaufskursus statt. Verankalter ist der landwirtschaftliche Verein. Erfreulicherweise hat der Verein acht Plätze für Teilnehmerinnen aus der Stadt Wilsdruff zur Verfügung gestellt. Der Kursus ist völlig kostenfrei. Anmeldungen werden bis zum Freitag, den 9. Juli, in der Ratskanzlei entgegengenommen.

— Dresden. (Wiederholungen.) Der von der Festung Königsstein geflüchtete russische Offizier ist am Sonnabend in Markersbach bei Hellenborn wieder festgenommen worden. — Drei aus der Gefangenschaft entwundene Russen wurden von der 3. Kompagnie des Ersatzbataillons des Kamener Infanterie Regiments Nr. 178 bei einer Nachfeldübung wieder ergriffen.

### Kirchennachrichten

für Mittwoch, den 7. Juli.

Sora.

Abends 8 Uhr Kriegsbefund.

für Donnerstag, den 8. Juli

Grumbach.

Abends 8 Uhr Kriegsbefund.

Limbach.

Abends 8 Uhr Kriegsbefund.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten.

## Wanderfest des Kreisvereins f. innere Mission.

Sonntag, den 11. Juli 1915, in Wilsdruff.

Nachmittags 4 Uhr Festgottesdienst. Festprediger: Herr Pfarrer Hilde-Rohlschender'a.

Nach dem Gottesdienste Versammlung im Gasthof zum weißen Adler, Vortrag des Herrn Pastor Wendelin-Dresden über „Krieg und innere Mission“.

Unsere Vereinsmitglieder und alle Freunde der inneren Mission, Männer und Frauen, werden zur Teilnahme herzlich eingeladen.

Reigen, am 2. Juli 1915.

Der Meißner Kreisverein für innere Mission,  
Geh. Justizrat Dr. Frese.

## K. S. Militärverein.

Die Herren Kameraden werden hierdurch von dem am 4. Juli erfolgten Ableben unseres Herrn Kameraden Schmiedemeister Friedrich Moritz Fuhs hier und von seiner besten Wittwe, den 7. Juli erfolgten Beerdigung in Kenntnis gesetzt.

Herr Kamerad Friedrich Moritz Fuhs, am 11. Januar 1846 in Burgwitz geboren, diente seinem Könige in der 3. Kompagnie des 107. Infanterie-Regiments. Er war Inhaber der R. D. 70/71. — In den Verein trat er am 2. Feb. 1873 und gehörte dem Vorstande von 1875—1895 an. Für seine Tätigkeit im Verein danken wir ihm Friede seiner Asche.

Maismehl, rum. Weizenmehl  
Kartoffelmehl, Maigries  
empf. hlt ohne Mehlmarken.  
vorm. Theodor Goerne.

Max Berger  
Erdbeeren  
Johannisbeeren

kaufen jedes Quantum per Kasse  
1. Oktober 31 beziehen.  
C. R. Sebastian & Co.

Sensen, haarscharf  
Sicheln  
Sensenringe  
Dengelhammer  
Dengelambosse

Wetzsteine, Wetzfässer  
in Horn und Blech

Sensenschoner  
billigst bei  
R. A. Hampus, Mohorn.  
Fornsprecher Nr. 8.

Arbeiter- und Arbeiterinnen  
sucht  
May Seurich,  
Dampfriegelwerk Wilsdruff.

Rumänisches  
Petroleum  
billigst abzugeben bei  
Max Berger vorm. Th. Goerne.

## Unterhaltungsgenossenschaft für die Triebisch und Umgegend.

Laut Beschluss des Vorstandes sind auf das Jahr 1915 für eine Beitragseinheit 1/2 Pfennig Beitrag zu zahlen.

Die Beiträge sind portofrei bis spätestens 22. Juli d. J. an den Schatzmeister, Herrn F. Stephan in Tanneberg, oder an die mit Ausweis versehenen Herren Genossenschaftsmitglieder in je er Gemeinde, welche ermächtigt sind, gegen Quittung die Beiträge einzusammeln, abzuführen.

Tanneberg, am 7. Juli 1915.

Der Vorstand.  
von Sächsenberg-Pöding, Vors.

## Postillione Bödcher Rübenhacken

werden gesucht.  
Bödcher, Weihen.

15 Zentner Kartoffeln  
werden zu kaufen gesucht. Preis-  
angabe und Adresse baldigst unter  
Nr. 2385 an die Expedition dieses  
Blattes erbeten.

Heere Karte  
Honigfässer  
hat abzugeben  
Chocoladen-Onkel.

Eine Wohnung  
ist zu vermieten und sofort oder  
1. Oktober 31 beziehen.  
Niedergrumbach Nr. 115b. Max Berger vorm. Th. Goerne.

Bei allen Magenverstimmungen, bei fehlendem Appetit und nach dem Genuss von schwer verdaulichen Speisen leistet mein aus nur feinsten Kräutern hergestellter Magenlikör vortreffliche Dienste und bitte ich, einen Versuch damit anzustellen, damit Sie sich von der ausgezeichneten Wirkung dieser

## Magenwürze

überzeugen können. In 1/2 und 1/4 Literflaschen sowie ausgemessen zu haben bei

Max Berger, vorm. Th. Goerne,  
Dresdner Strasse 61.  
Fernsprecher 4.

Zur Erfrischung unserer tapferen Krieger empfehle:  
**Kandierte Ananas**  
**:- Frucht-Säuerlinge :-**  
**Limonaden-Bonbons**  
**- Pfefferminze -**  
**Mokka-Schokoladen**  
süß, bitter und halbbitter.  
J. A. Zadrachschil i. Fa.: Chocoladen-Onkel.

Bin wieder mit einem großen Transport  
**vorzüglichen Milchviehs**  
hochtragend und frischmelkend, bei mir eingetroffen und stelle denselben nach beendeter Quarantäne von Sonnabend, den 10. d. Mon. ab, zum Verkauf.  
**Hainsberg i. Sa. E. Kästner.**

Als beste Siebesgaben für unsere braven Truppen empfehle ich billigt:  
**Zitronenmoß, Himbeerlaff, Limonetta**  
**Kognak, Magenwürze, Tee, Zigaretten,**  
**:- Zigaretten, Schokolade, Kakao :-**  
in 1 Pfund- und 1/2 Pfund-Packungen.  
**Max Berger vorm. Theodor Goerne.**